

Wiederaufbau der Universität Freiburg im Breisgau = La reconstruction de l'université de Fribourg = The reconstruction of Freiburg University

Autor(en): [s.n.]

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **16 (1962)**

Heft 8

PDF erstellt am: **08.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-331270>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Walter Müller (bis 1957), Karl Oberle (1957/58), Otto Freese (ab 1958)

Wiederaufbau der Universität Freiburg im Breisgau

La reconstruction de l'université de Fribourg
The reconstruction of Freiburg University



1
Lageplan der Universitätsbauten im Stadtgebiet
1:35000.
Situation des bâtiments universitaires.
Site plan.

- 1 Zentrum der Geisteswissenschaften / Centre des études classiques / Classical Studies Centre
- 2 Institutsgelände / Emplacement universitaire / Institute grounds
- 3 Klinikgelände / Emplacement de la clinique / Clinic grounds
- 4 Botanischer Garten / Jardin botanique / Botanical garden
- 5 Sportanlagen / Terrains de sport / Sports ground

- 4 Kollegengebäude 1 / Collège 1 / College 1
- 5 Kollegengebäude 2 / Collège 2 / College 2
- 6 Universitätsbibliothek / Bibliothèque / University Library
- 7 Mensa / Réfectoire / Refectory

Nach der verheerenden Zerstörung Freiburgs durch den Bombenangriff des Jahres 1944 war der Gebäudebestand der Albert-Ludwigs-Universität auf etwa 20 Prozent des Vorkriegsvolumens zusammengeschrumpft. So mußte in den noch so unsicheren Nachkriegsjahren als erstes versucht werden, aus dem zersplitterten, kärglichen Rest wieder einen baulichen Rahmen zu schaffen, der es zuließ, eine nahezu 500jährige Tradition durch die Erfüllung vielseitiger neuer Aufgaben lebendig fortzuführen.

Dank des außerordentlichen Weitblicks der Universität wurde 1947 zur Vorplanung des Wiederaufbaues das Universitäts-Baubüro gegründet, das unter Leitung des heutigen Professors Dr. Linde diese Aufgabe mit großer Umsicht in Angriff nahm und zunächst einen generellen Aufbauplan entwickelte. Im Erkennen der sich bietenden Möglichkeiten zur Erneuerung des Gesamtorganismus der Stadt und der Universität lag die Chance, eine durchgreifende Neuordnung zu erreichen.

Neue Kristallisationspunkte konnten entstehen und große, weitgehend verkehrsfreie Flächen zusammengeschlossen werden, um das neu sich bildende akademische Leben aufzunehmen.

Die 1948 einsetzende wirtschaftliche Entwicklung der Bundesrepublik führte bald zu einem kontinuierlichen Anwachsen der Studentenzahlen mit immer deutlicher werdendem Bedürfnis nach zusätzlichen Gebäuden. Wenn um das Jahr 1900 noch 1766 Studenten an der Albert-Ludwigs-Universität gezählt worden waren, und 1938 2576, so stieg die Zahl 1950 bereits auf 3889 und 1956 sprunghaft auf 6082. Es mußte daher daran gedacht werden, in entsprechendem Maße die Räume zu erweitern, sinnvoll umzugestalten und durch Neubauten zu ergänzen.

So entstanden das Kollegengebäude I, die Mensa, das Physikalische Institut II, der Hörsaalbau und das Hygienische Institut. Wir zeigen aus dieser Reihe von Neubauten das Physikalische Institut und die Mensa als Beispiele eines im modernen Sinne frei von falscher Repräsentation entstandenen Hochschulbaus.

2
Lageplan des Zentrums der Geisteswissenschaften
1:3500.
Situation du centre des études classiques.
Site plan of Classical Studies Centre.

- 1 Alte Universität / La vieille université / Old University
- 2 Universitätskirche / Eglise universitaire / University Church
- 3 Peterhof / Cour St. Pierre / St. Peter's Yard



**Physikalisches Institut II der Universität
Freiburg im Breisgau**

Institut physique II de l'université de Fribourg
Physical Institute II of Freiburg University

Fertiggestellt 1961

Der große Raumbedarf bewirkt, daß künftig nur noch Hochhäuser in der Lage sein werden, ihn zu befriedigen.

Rein funktionell ergeben sich beim Hochhausbau ohne Frage besondere Überlegungen, die eine sinnvolle Verteilung und Zueinanderordnung der Räume bezwecken. Man wird versuchen, in den oberen Stockwerken des Hochhauses möglichst viele Teile des Raumprogramms einzuordnen, die mäßigen Publikumsverkehr erwarten lassen, und Hörsäle und Kurssäle in Erdgeschoßnähe unterzubringen.

Trotz der immer differenzierter werdenden Raumprogramme muß eine gewisse Schematisierung eintreten, wenn die Grundrißorganisation eines Hochhauses funktionieren soll. Auch die Ausstattung mit ortsfesten Einbauten wird sich einer Typisierung unterwerfen müssen, um den verschiedensten Ansprüchen genügen zu können. Die Variabilität des Verwendungszweckes verlangt auf Kosten überspitzter Spezialisierung allgemeingültige Formen. Auch die Forderung nach schneller gebauten Institutsgebäuden größerer Zahl zieht eine allgemeine Typisierung nach sich, die es ermöglicht, alle Arbeitskräfte, auch die der Planung, rationell einzusetzen und möglichst viele Teile der Gebäude, ja sogar der Konstruktion, in Werkstätten vorzufertigen und sie an der Baustelle nur noch zu montieren. Diese Überlegungen führen weit über den Rahmen der Universität Freiburg hinaus, sie betreffen alle Hochschulen des Landes und werden in einer gemeinsamen Arbeitsgruppe aller Hochschulbauämter koordiniert. Die zukünftigen Planungen werden sich demnach auf allgemeine Erkenntnisse stützen, die in einer für das ganze Land verbindlichen Typisierung ihren Niederschlag finden.

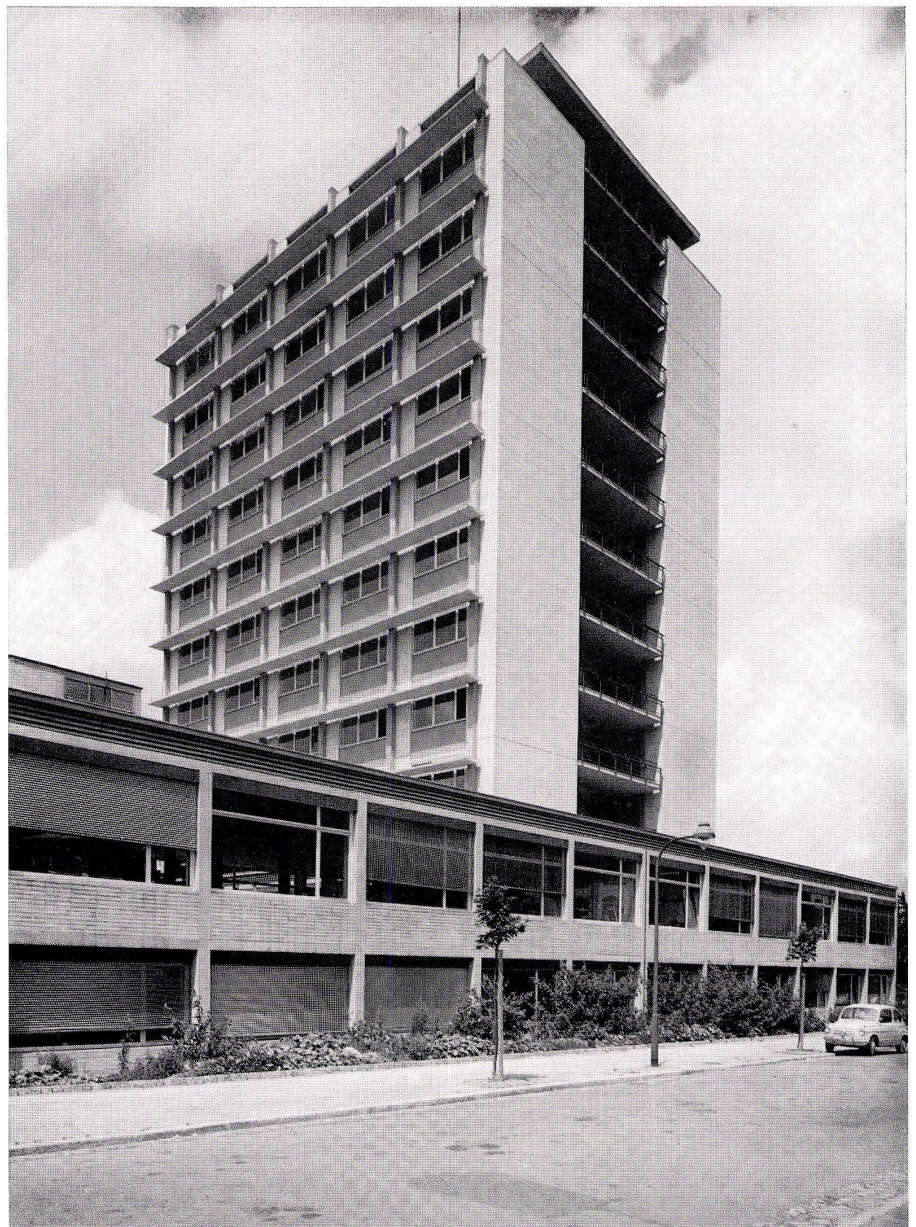
Der hier vorgestellte Neubau des Physikalischen Instituts II, der 1961 bezogen werden konnte, stellt auf dem Wege zum typisierten Hochhaus eine sehr interessante Übergangslösung dar. In vielen Details wurden bereits die Möglichkeiten vorfabrizierter Elemente erprobt und wertvolle Erfahrungen gesammelt.

Auf einem flachen Bauteil, der die Hörsäle enthält, reitet das Hochhaus mit allen normalen Institutsräumen. Ein seitlich an den Hörsaalteil anschließender Werkstattbau verbindet diese mit der unterirdischen Halle des etwas nach Süden abgerückten Protonenbeschleunigers.

Umbauter Raum
gesamt mit Meßbunker 40 440 cbm
Gesamtkosten 6 420 000,- DM
Größte Höhe des Gebäudes 42 m
Nutzfläche
ohne Flure und Nebenräume 6 140 qm

1
Ansicht von Südosten.
Vue sud-est.
South-east view.

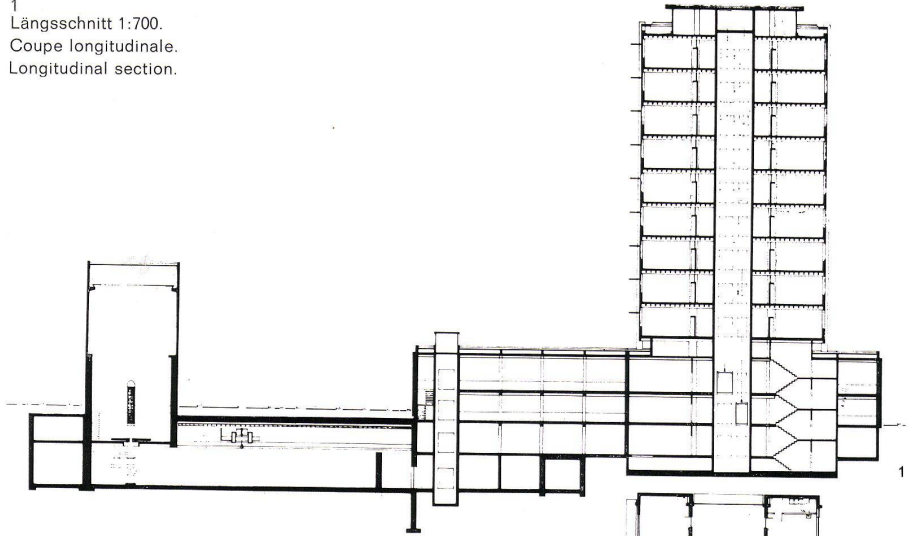
2
Werkstatt.
Atelier.
Workshop.



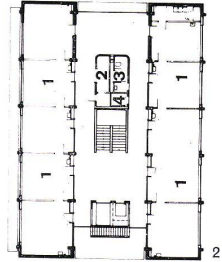


Haupttreppe.
Escalier principal.
Main staircase.

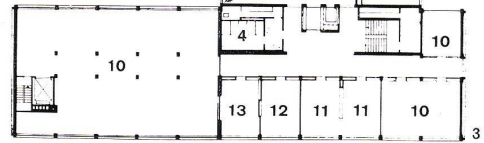
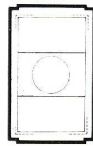
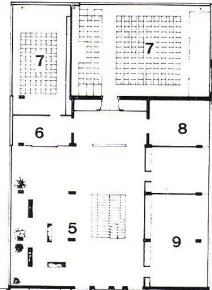
1
Längsschnitt 1:700.
Coupe longitudinale.
Longitudinal section.



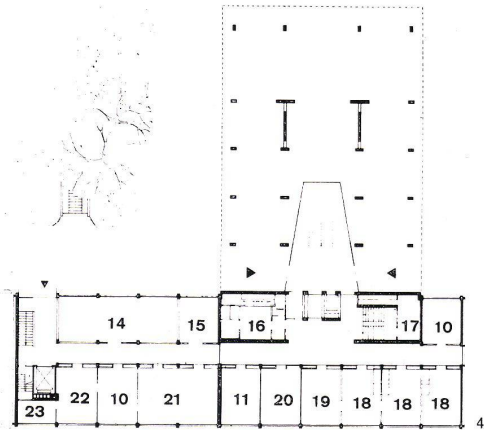
2
6. Obergeschoß (Normalgeschoß) 1:700.
Sixième étage (étage normal).
Sixth floor (standard floor).



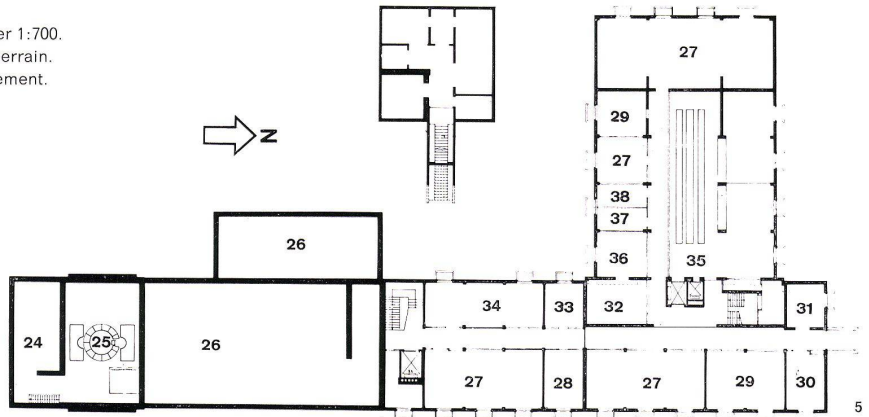
3
1. Obergeschoß 1:700.
Premier étage.
First floor.



4
Erdgeschoß 1:700.
Rez-de-chaussée.
Ground floor.



5
Keller 1:700.
Souterrain.
Basement.



- 1 Labor / Laboratoire / Laboratory
- 2 Kernfotolabor / Laboratoire pour la photographie / Microscopic photo laboratory
- 3 Putzraum / Nettoyage / Cleaning-room
- 4 WC Herren / Toiletttes des hommes / Men's lavatory
- 5 Halle / Hall
- 6 Garderobe / Garde-robe / Cloakroom
- 7 Hörsaal / Salle d'audition / Lecture hall
- 8 Vorbereitung / Préparation / Preparation
- 9 Kursraum / Salle de cour / Special subject room
- 10 Werkstatt / Atelier / Workshop
- 11 Elektronik / Électronique / Electronics
- 12 Feinmechanik / Mécanique de précision / Precision mechanics
- 13 Werkstattleiter / Chef d'atelier / Head of workshop
- 14 Schmiede-Schlosserei / Forge-serrurerie / Foundry and metalwork
- 15 Spritzerei / Vernissage / Varnishing
- 16 Waschraum / Toiletttes / Washroom
- 17 Abstellraum / Dépôt / Utility room
- 18 Chemisches Labor / Laboratoire chimique / Chemistry laboratory
- 19 Glasbläseraum / Souffleur / Glass-blowing
- 20 Aufenthaltsraum / Séjour / Lounge
- 21 Blechnerei / Ferblanterie / Metalwork
- 22 Zeichenraum / Salle de dessin / Draughting-room
- 23 Elektroingenieur / Ingénieur électricien / Electrical engineer
- 24 Apparate zur Beschleunigung und Trafo / Appareils pour l'accélération et Trafo / Acceleration apparatus and transformers
- 25 Beschleunigerbasis / Base de l'accélération / Acceleration bed
- 26 Luftraum / Chambre d'air / Air space
- 27 Lager / Entrepôt / Stores
- 28 Galvanik / Bain / Galvanizing
- 29 Speziallabor / Laboratoire spécial / Special laboratory
- 30 Wasserdruckerhöhung / Pression hydraulique / Hydraulic pressure increase system
- 31 Gas- und Wasserzentrale / Centrale de l'eau et du gaz / Gas and Water plant
- 32 Heizzentrale / Centrale de chauffage / Heating
- 33 Holzbearbeitung / Préparation du bois / Preparation of wood
- 34 Klimaanlage / Dispositif de climatisation / Air-conditioning
- 35 Maschinenraum, Hochspannungszentrale, Trafo / Chambre des machines / Machine room, high tension plant and transformers
- 36 Boilerraum / Boiler / Boiler room
- 37 Verteiler, Telefon / Expenseur, téléphone / Distribution, telephone
- 38 Batterie-Laderaum / Dynamo / Charging-room
- 39 Gasverflüssigung / Liquéfaction du gaz / Liquefaction of gas



1

Mensa der Universität Freiburg im Breisgau
 Mensa de l'université de Fribourg
 Mensa of Freiburg University

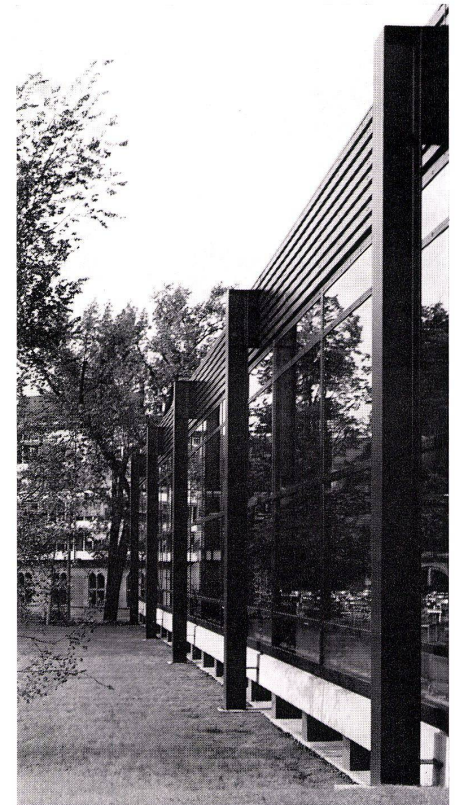
1 Ansicht von Norden.
 Vue du nord.
 North view.

2 Ansicht von Nordwesten.
 Vue du nord-ouest.
 Northwest view.

3 Fassadendetail.
 Détail de façade.
 Elevation detail.



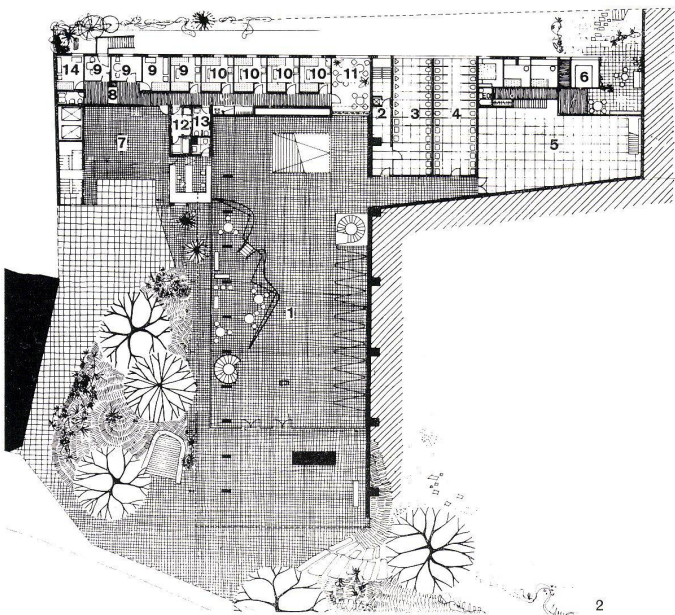
2



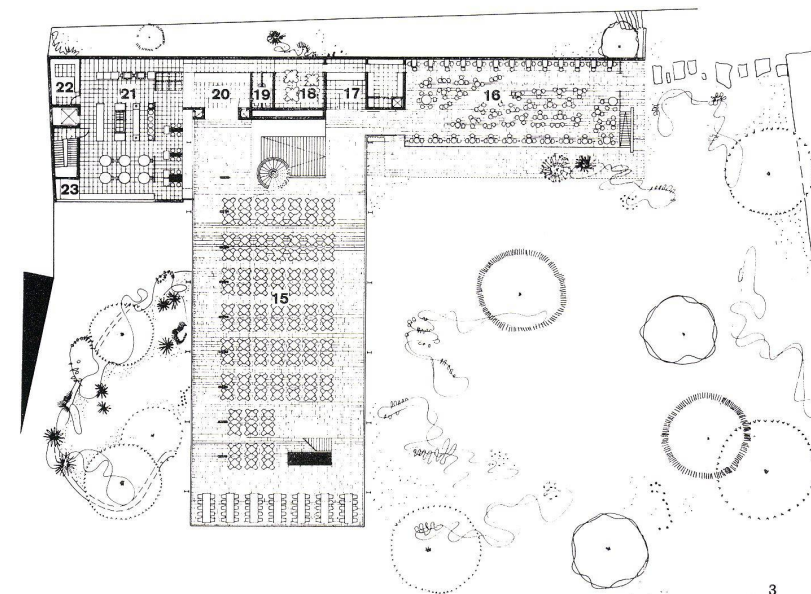
3



1
Eingangshalle. Im Hintergrund Wandkeramik von Bert Jäger.
Hall d'entrée. Au fond céramique murale de Bert Jäger.
Entrance hall. Wall ceramic by Bert Jäger in background.



2
Grundriß Erdgeschoß 1:750.
Plan du rez-de-chaussée.
Plan of ground floor.



3
Grundriß Obergeschoß 1:750.
Plan de l'étage.
Plan of upper floor.

- 1 Eingangshalle / Hall d'entrée / Entrance hall
- 2 Abstellraum / Dépôt / Utility room
- 3 WC Herren / Toilettes pour les hommes / Men's lavatory
- 4 WC Damen / Toilettes des dames / Women's lavatory
- 5 Stuhllager / Dépôt pour les chaises / Chair store
- 6 Hausmeisterwohnung / Appartement du concierge / Caretaker's flat
- 7 Anlieferung / Livraison / Deliveries
- 8 Flur / Hall
- 9 Schwestern / Sœurs / Nurses
- 10 Personal / Personnel
- 11 Aufenthaltsraum / Séjour / Lounge
- 12 Bad / Bain / Bathroom
- 13 WC / Toilettes / Lavatory
- 14 Büro / Bureau / Office
- 15 Speiseraum / Salle à manger / Dining-room
- 16 Erfrischungsraum / Salle de rafraîchissement / Refreshments room
- 17 Konditorei / Confiserie / Pastry shop
- 18 Personal-Speiseraum / Réfectoir / Personnel dining-room
- 19 WC / Toilettes / Lavatory
- 20 Spülraum / Évier-Plonge / Scullery
- 21 Küche / Cuisine / Kitchen
- 22 Tagesvorräte / Économat / Pantry
- 23 Küchenleitung / Chef de cuisine / Chief cook

Bei der Planung des Bauvorhabens wurde ganz besonderer Wert auf die Transparenz des an der Ostseite der Hochallee projektierten T-förmigen Gebäudes gelegt, um den parkartigen Charakter des Geländes weiterzuleiten.

Dietechnischen Notwendigkeiten einer Mensa ergaben viele Schwierigkeiten, die aber alle durch konsequente Zueinanderordnung der Räume und organisatorisch richtige Verteilung im Grundstück gelöst werden konnten. Frei im Grünraum erhebt sich der aus Stahl konstruierte völlig verglaste Speisesaal über einem Beton-Untergeschoß schwebend, durch das man die Mensa ebenerdig betritt. Eine große farbige Wandverkleidung geleitet den Besucher über eine breite Treppe in den Saal, von dem über eine frei durch den Raum schwingende Beton-Wendeltreppe die aus einer Betonschale konstruierte Empore erreicht wird. Trotz der einfachen Strenge strahlt der im Durchschreiten unerhört lebendige Raum frohe Beschwingtheit aus, die im nach Westen anschließenden Erfrischungsraum mit niedriger Holzdecke in einer intimen Atmosphäre ausklingt.

Der aus Beton gestaltete, gegen die angrenzende Bebauung sich abschirmende Südflügel enthält die Küchenanlage mit den notwendigen Nebenräumen für das Personal. Die Anlieferung der Nahrungsmittel erfolgt auf der der Hochallee abgewandten östlichen Seite. Von den im Untergeschoß befindlichen Vorbereitungsräumen gelangen die Speisen über Lastenaufzüge in die Küche, die auf dem Niveau des großen Speisesaals angeordnet wurde. Von der in direkter Verbindung zum Speisesaal stehenden Ausgabe sollen durch studentische Bedienung 2500 Essen pro Tag mit Wagen an die Tische befördert werden.

Bei einer Größe von 23 850 cbm umbauten Raumes betragen die Baukosten einschließlich der besonderen Betriebseinrichtungen 3 350 000 DM. O. F.

1
Speisesaal.
Salle à manger.
Dining-room

2
Erfrischungsraum.
Salle de rafraîchissement.
Refreshments room.

